

II.

Friedrich Ludwig Breuer (1786 – 1833),
ein Diplomat des sächsischen Biedermeier.

Von
HORST SCHLECHTE.

Zu den mit Unrecht halbvergessenen Persönlichkeiten, die zwischen Wiener Kongreß und Septemberrevolution das politische und geistige Leben des sächsischen Hofes bereichert haben, gehört der frühverstorbene Geheime Kabinettsrat Friedrich Ludwig Breuer. In gleicher Weise als Diplomat, Volkswirtschaftler, Essayist, Dichter und Übersetzer hervortretend, ähnelt Breuer in vieler Hinsicht dem 25 Jahre jüngeren, gleichfalls im sächsischen auswärtigen Dienste tätigen Alexander von Villers, dessen „Briefe eines Unbekannten“ (Insel-Verlag, Leipzig, 1925) zum köstlichsten Vermächtnis eines kultivierten Geistes gehören¹. Auch Breuers Persönlichkeit ist, wie die Villers, vor allem in dem nach der Sitte der Zeit weit ausgedehnten Briefwechsel faßbar². Ganz anders aber als bei Villers tritt dem Leser in diesen Briefen die geistige Umgebung, die Luft des sächsischen Biedermeier entgegen. Die im Vergleich zu Villers weniger stark ausgeprägte Persönlichkeit Breuers gestattet es, einen tieferen Blick in Zeit und Umwelt zu tun, als es ein geistig unabhängigerer Mittelsmann erlaubt hätte. Dazu kommt, daß Breuer als Geheimer Kabinetts-

¹ Über Alexander von Villers (1812—1880) vgl. Oscar Walzel in A.D.B. XL (1896) und Hans Stegmann, Alex. de Villers als sächs. Diplomat in „Wissenschaftl. Beilage des Dresdner Anzeigers“, 5. Jahrg., 1928, Nr. 34 und 35, S. 133f. und 138f.

² Der größte Teil der an F. L. Breuer gerichteten Briefe befindet sich im Sächs. Hauptstaatsarchiv. Benutzt wurden ferner Breuers Briefe an C. A. Böttiger, W. A. v. Just, C. G. Carus u. a. (Sächs. Landesbibliothek). Leider ist der Briefwechsel Breuers mit dem ihm sehr nahestehenden Karl Förster verschollen; vgl. Biographische und literarische Skizzen aus dem Leben und der Zeit Karl Försters, hrsg. von L. Förster, Dresden 1846, S. 426. Über den Nachlaß Breuers vgl. Anm. 108.